



Dauerhaft schön

BEISPIELE FÜR GEPFLANZTE GEFÄSSFÜLLUNGEN

Die Gestaltung mit Pflanzen ist zu Unrecht ein Stiefkind in der Floristik, denn sie haben im Vergleich zu Schnittblumenarbeiten deutliche Vorteile in der Haltbarkeit und Preisgestaltung. In diesem Beitrag stellen wir Beispiele vor, die bei einem Seminar auf dem Blumen-großmarkt Nordbayern (BGN) entstanden sind – keine ausgeschmückten Saisonpflanzen, sondern Pflanzen, die durch die gestalterische Hand von Floristen zum dauerhaften Raum-objekt beim Kunden werden. Text: Steffen Teuscher, Landau Fotos: BGN/Fotografie Mauer, SC

Der versierte Einsatz von Pflanzen und Gefäßen bietet gute Chancen für eine eigenständige Vermarktung. Denn durch Gestaltung werden die Pflanzen so verändert, dass sie nicht mehr im direkten Vergleich mit dem Massenangebot stehen. Gepflanzte Werkstücke müssen kein Nischenmarkt bleiben, sondern können zum lukrativen Standbein werden, wenn sie fester Bestandteil des Angebots sind und entsprechend dafür

geworben wird. Eine lange Haltbarkeit allerdings setzt gute Kenntnisse über die verwendeten Pflanzen und Gefäße sowie die Werkstoffe voraus, die zusätzlich verarbeitet werden, zum Beispiel für die Bodenmodulation.

Die hier gezeigten Werkstücke sind beim Seminar „Gestalten mit Pflanzen und Gefäßen“ auf dem Blumengroßmarkt Nordbayern (BGN) in Rednitzhembach entstanden. Das Seminar wurde von Heike

Christine Hofmann, der Marketingleiterin des Großmarkts, organisiert und von Steffen Teuscher und seiner aktuellen Straubinger Floristmeisterklasse durchgeführt. Steffen Teuscher, der fachliche Leiter der Schule, konzipierte den Ablauf und legte die Themen fest. Das Ziel war, das Bewusstsein für Pflanzen und ihre Verwendung in den Fokus zu rücken und Begeisterung für den gestalterischen Einsatz von Pflanzen zu wecken. ■



4



5



6



7

1+ 7 Leoni Gehr erweiterte Holzgefäße mit Steckdrähten und nutzte das Konstrukt, um Wolle, Bänder und Rinde einzuweben. Die Idee lässt sich auf kleine Werkstücke übertragen. Durch das Einweben in unterschiedlichen Positionen und die gemeinsame Präsentation entsteht ein zufällig wirkender Rhythmus mit verkaufsfördernder Wirkung. Dazu passen zum Beispiel farblich abgestimmte Kerzen.

2 Nicole Otten wählte ein Metallkonstrukt aus dem Floristenbedarf als technische und gestalterische Basis für ihre Bepflanzung. Mit Steckdrähten fügte sie weitere Verstrebungen hinzu und befestigte schwarze Federn.

3 Das eigenwillige Gefäß erinnert an eine Tiertrophäe aus der Kolonialzeit. Kerstin Schiefer kombinierte tropische Orchideen und Kokosfaser dazu. So können Proportionen verändert oder handelsübliche Gefäße aufgewertet werden. Mit solchen Gestaltungen können Stimmungsbilder erzeugt und Geschichten erzählt werden. Die Kokosfaser wurde zu Röllchen geformt und angedrahtet. Alle Drähte befinden sich zwischen Gefäßrand und dem Einsatz, der Kontakt mit Erde und Wasser und damit Korrosion wird vermieden.

4 Kerstin Schiefer modulierte den Boden mit Perlmutterplatten, das Gefäß scheint mit der Bodengestaltung zur Einheit zu verschmelzen. Dadurch erhalten die Pflanzen einen besonderen Stellenwert. Die Perlmutterplatten wurden in unregelmäßige Stücke gebrochen und in die Erde gesteckt. Zur optimalen Stabilität wurden die Platten vereinzelt mit Holzleim aneinander fixiert. Die erhöhte Stabilität schränkt die Pflanze jedoch nicht im Wachstum ein.

5 Julia Lissel wählte unterschiedliche Farne mit ähnlichen Pflegeansprüchen und pflanzte sie in eine Polystone-Schale. Die Bodenmodulation und der Rhythmus der Gestaltung lassen einen naturnahen Eindruck entstehen.

6 Bei diesem Werkstück von Erika Fuchs ist die Bodenmodulation mit gefärbter Rinde entscheidend für die Optik. Die Pflanze wirkt akzentuiert, Farbgebung und formale Erscheinung verblüffen. Bei Pflanzen mit wenig Wasserbedarf ist das Abdecken der Erde mit trockenen Werkstoffen unproblematisch.

Foto: Isabell Schatz, Wien



STEFFEN TEUSCHER absolvierte seine Florist- und Floristmeisterprüfung bei Franz-Josef Wein in Zwettl mit Auszeichnung. Er arbeitete in verschiedenen Blumengeschäften, leitet Seminare und gestaltet Demonstrationen und Ausstellungen. Seit 2011 ist Steffen Teuscher fachlicher Leiter der Meisterschule Straubing. Kontakt und Infos: Tel. 0049-6341-146771, www.natur-form-gestalter.de



1

1 Julia Ziegler füllte eine große Holzschale mit Stephanotis. Ohne Rankhilfe erhalten sie ihre natürliche Erscheinung zurück. Perfekt dazu passen kleinere Varianten – in der Präsentation und beim Kunden.



2



3

2 Das unkomplizierte Gestaltungsbeispiel von Tobias Rueß fällt durch das Zusammenspiel von Gefäß und Karnivoren auf. Die Präsentation zeigt, wie der Kunde das Arrangement in seinem Wohnraum platzieren kann.

3 Theresa Schwab betont in ihrer Arbeit die Vegetationszone des Mittelmeerraums durch ein spannungsvolles Frisch-Trocken-Verhältnis. Die natürliche Anmutung entstand durch einen zusammenhängenden Arbeitsprozess: Zweige, Pflanzen und Trockenmaterialien sind gleichzeitig eingearbeitet und stabilisieren sich gegenseitig. Nur größere Zweige sind in der Erde verankert. Zusätzliche Gestaltungselemente sind überlegt einzusetzen. In dem Beispiel korrespondieren die kargen Äste mit der mediterranen Vegetation der verwendeten Kräuter. Artfremde Hölzer oder Steine aber können die authentische Gesamtaussage negativ beeinflussen.

4 Durch unterschiedliche Charakterformen entsteht ein Wechselspiel zwischen flächigem Blattwerk, rankenden Bewegungen und bizarren Linien. Thematisch passende Trockenmaterialien können die Aussage unterstützen. Kerstin Schiefer schöpft den reizvollen Kontrast der Texturen in einer reduzierten Umsetzung aus. Zu den samtigen Blättern der Kalanchoe beharensis wählte sie ein metallisch wirkendes Gefäß, den Boden modulierte sie mit gut haltbaren Trockenmaterialien mit rauer Textur.



4

Die Ausstellung der Straubinger Meisterarbeiten findet vom 25. bis 27. Juli im Karmelitenkloster und im Salzstadel Straubing statt. Unter dem Oberthema „In Signum | Zeichen des Glaubens“ fertigen die Schüler fünf Werkstücke. Zusätzlich werden zur Jahresaufgabe aus dem Fachzeichnenunterricht erstmals Projektarbeiten aus dem fachpraktischen Unterricht gezeigt. Nähere Informationen über das Seminarprogramm und Veranstaltungen des BGN: Tel. 0049-9122-986-128, www.b-g-n.de

